

Neue Russische Zeitschrift.

[24122.]

Vom Januar 1864 an wird in meinem Verlage ein neues Journal in russischer Sprache:

L'Européen,

herausgegeben von L. von Blummer, publicirt werden.

In regelmäßigen Zwischenräumen werden vom L'Européen jährlich 48 Nummern in gr. Fol. ausgegeben; dieselben enthalten Feuilleton, Zeitartikel, politische Rundschau und Ankündigungen.

Herr von Blummer, bekannt durch die Herausgabe von La Parole libre, wird in Verbindung mit namhaften Gesinnungsgegnern in freier, offener Weise, doch fern von jeder Gehässigkeit, die Tagespolitik des Czarenreiches behandeln und auch die Leser dieses Blattes in gleicher Weise, wie in seinen früheren Arbeiten fesseln.

Die einzelne Nummer kostet 6 R^h ord., 4½ R^h netto, 4 R^h baar.

Bei Vorausbestellung berechne ich: den Jahrgang mit 8 R^h ord., 6 R^h netto, 5 R^h 10 R^h baar;

das Semester mit 4 R^h 10 R^h ord., 3 R^h 7½ R^h netto, 2 R^h 27½ R^h baar;

das Quartal mit 2 R^h 10 R^h ord., 1 R^h 22½ R^h netto, 1 R^h 16½ R^h baar.

Indem ich hiermit das Blatt den Herren Sortimentern bestens empfehle, bitte ich zu verlangen; zu gleicher Zeit erlaube ich mir die Herren Verleger auf den Inseratentheil zu verweisen; ich berechne den Raum einer gespalteten Petitzeile mit 3 R^h ord., 2 R^h netto baar.

Dresden, December 1863.

Bruno Wiencke.

Nur auf Verlangen!

[24123.]

Als oftbegehrtes Seitenstück zu dem in meinem Verlage erschienenen Folio-Brustbilde Lessing's erscheint in kurzem:

**Portrait
Moses Mendelssohn's.**

Nach J. C. Frisch lithogr.
von

P. Rohrbach.

Brustbild. Folio. Chines. Papier. Preis
1 R^h 15 S^h.

Ich empfehle dieses trefflich ausgeführte Portrait des berühmten Philosophen namentlich denjenigen Herren Collegen, zu deren Kundenkreise gebildete jüdische Familien, jüdische Gelehrte und Bildungsanstalten gehören.

Das Blatt gehört zu dem immer mehr Anerkennung findenden Portrait-Cyklus, welcher bisjetzt die Brustbilder von Lessing — Goethe (1779), Goethe (1811) — Schiller — Haydn — Mozart — Beethoven umfasst. Ich empfehle diese schönen und überall, wo Sinn für deutsche Dicht- und Tonkunst herrscht, sehr leicht verkäuflichen Blätter aufs neue der gütigen Beachtung meiner Herren Collegen.

Ich bitte fest (resp. baar) zu verlangen, da ich Kunstblätter nicht in Commission liefere. Sie erhalten 33½ %.

Berlin, im November 1863.

E. H. Schroeder's Verlag.

[24124.] Im November d. J. versandte ich nachstehendes Circular an alle Sortimentshandlungen, welchem ich jetzt, wo dasselbe früher noch nicht beachtet werden konnte, die grösste Aufmerksamkeit zu schenken bitte.

Berlin, 10. November 1863.

Vom 1. Januar 1864 ab erscheint in meinem Verlage:

**Deutsche Roman-Zeitung,
acht täglich 1 Heft mit 5 Bog. Velin-
papier, Umschlag etc.**

Preis: 2½ S^g ord. = 9 kr. rhein.

bei Verpflichtung der Abnahme von 12 Heften.

Das anbei unberechnet erfolgende Probe-Exemplar, Heft 1., gibt Ihnen über Format, Druck und Papier näheren Aufschluss; Sie erhalten dazu als Vertriebsmittel:

1 Prospect;

1 Factur zur Ansichtsendung des ersten und zweiten Hefts;

1 Brief-Formular für auswärtige Kunden;

1 Inserat-Formular.

Wie Sie weiter aus dem beiliegenden Prospectus ersehen werden, welchen ich Ihrer sorgsamsten Beachtung empfehle, werden vom nächsten Jahre ab meine bedeutendsten Roman-Novitäten in der Roman-Zeitung abgedruckt, welche gleichzeitig oder später in beliebiger eleganter Ausstattung auch als Buch erscheinen sollen.

Die Namen: Friedrich Bodenstedt, L. Mühlbach, Wilhelm Raabe (Jacob Corvinus), Edmund Hofer, Herman Schmid etc., denen sich noch weitere berühmte und beliebte Schriftsteller-Namen anreihen werden, leisten wohl genügende Bürgschaft für den inneren Gehalt des Unternehmens.

Bisher waren die Roman-Erzeugnisse der beliebtesten deutschen Dichter durch die hohen Ladenpreise kaum für Leihbibliotheken erschwinglich, geschweige denn für Privatpersonen.

Gerade das Gegentheil nun ist mit der Roman-Zeitung der Fall, und dürfte der spottwohlfeile Preis von nur 2½ S^g für ein Heft viele Liebhaber dem Unternehmen zuführen.

Für einen namhaften Theil des gebildeten Publicums reicht die Roman-Lecture in der Roman-Zeitung gerade aus, und da nur die bedeutendsten Werke der ersten deutschen Dichter darin Aufnahme finden sollen, welche in der gebildeten Welt die lebhafteste Theilnahme erwecken, so werden voraussichtlich viele Literatur-Freunde das kleine Geld-Opfer für die Roman-Zeitung, welche überdies eine Zierde jeder Bibliothek bilden wird, nicht scheuen, anstatt für dieselben und höhere Unkosten sich abmühen, diese Werke aus der Leihbibliothek leihweise zu beziehen.

Es ist wohl anzunehmen, dass dieses neue, in seiner Art originelle Unternehmen grossen Anklang im Publicum finden und Ihre Thätigkeit durch zahlreiche Beitritts-Erklärungen belohnen wird.

Ungeachtet des wohlfeilen Ladenpreises lasse ich folgende

Bezugsbedingungen

gelten:

in Rechnung 25 Procent, gegen baar 33½ Procent Rabatt bei Vorausberechnung von 12 Heften

und auf

25×1, 50×3, 100×7 Freixemplare.

Anbelangend die Vertriebsmittel, so erlaube ich mir folgende auf Erfahrungen sich stützende Bemerkungen auszusprechen:

Prospecte mit Firmen den Zeitungen gratis beizulegen, hat sich vielfach überlebt. In den meisten Fällen sind dieselben ohne Erfolg, werden in den Zeitungs-Expeditionen zur Ungebühr vernachlässigt und vom Publicum wenig beachtet. Nimmt man den günstigsten Fall an, dass unter 100 Zeitungslesern kaum 5 solche Prospecte wirklich beachten, so ergibt sich ein unnützes Wegwerfen von 95 Procent, welche der Verleger wohl füglich ersparen kann.

Sauber gedruckte Prospecte mit Begleitschreiben in Brief-Couvert an ausgesuchte Adressen versandt werden einen ganz anderen Erfolg haben, wenn eben nur der Sortimenten Mühen und kleine Portokosten nicht scheuen will.

Verlangen Sie nach Belieben gef. Prospecte ohne Firma zum Vertheilen und Versenden aus der Hand, und nehmen sich die kleine Mühe, solche vor dem Versenden mit Ihrem Stempel zu versehen; ich kann Ihnen dann stets umgehend die verlangte Anzahl zusenden.

Für gewisse politische Blätter, da wo sich's lohnen sollte und der Sortimenter gute Resultate zu erzielen glaubt, stehen aber auch Prospecte mit Firma zu Diensten.

Handlungen, welche durch Colporteurs Abonnenten sammeln lassen, wollen sich dieserhalb gef. direct an mich wenden, wo ich dann bereit sein will, die üblichen Vertriebsmittel herzugeben.

Ebenso wollen Sie nach Belieben die beiden ersten Hefte à condition verlangen. Ich werde solche nicht pro complet berechnen, verpflichte mich auch, dieselben in beschmutztem Zustande zurückzunehmen und unter Umständen ganz zu streichen.

Auch Handlungen, welche mir ausserdem noch besondere Mittel und Wege zum energischen Vertrieb an die Hand geben wollen, bitte ich, dieserhalb sich direct an mich zu wenden.

Der Rücksendung des ausgefüllten mitfolgenden Bestellzettels entgegensehend, grüsse ich Sie

mit achtungsvoller Ergebenheit

Otto Janke.

[24125.] Soeben erscheint bei Fr. Schultheß in Zürich:

Die

Lehre vom kleinen Kriege

von

W. Rüstow.

23 Bogen mit 6 Planches.

8. Brosch. 1 R^h 24 S^h.

In diesem neuesten Werke des geschätzten Autors finden sich die Grundsätze der Kriegskunst für den kleinen und Parteigängerkrieg mit den Erfahrungen aus den Kriegen der neueren Zeit verarbeitet und durch Beispiele und Skizzen zur klaren Anschauung gebracht.